

## **Antrag an die MV Stadtverband Köln, 6.11.2024**

**Antragsteller:** Julian Gürster

### **Antragstext:**

Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

Der GEW Stadtverband Köln führt eine öffentliche Kundgebung für einen sofortigen und dauerhaften Waffenstillstand in Gaza, Libanon und Israel und für den Stopp von deutschen Waffenlieferungen durch.

### **Begründung:**

Die Lage in Gaza, der Westbank, im Libanon und in Israel ist dramatisch:

Die *Education International* stellt fest: „Bis zum 23. Juli 2024 wurden 8.719 Schüler und 397 Lehrer getötet, 497 von 563 Schulen beschädigt oder zerstört, 12 Universitäten zerstört (UNOCHA OPT). 15.000 Schüler und 200 Lehrer haben Gaza aufgrund der katastrophalen Situation nach Ägypten verlassen.“ (Resolutionsantrag U2, 10. Weltkongresses der Education International). Laut *The Guardian* wurden 70% der Häuser in Gaza zerstört. Eine Forschergruppe in *The Lancet* schätzt die Opferzahl auf 186.000 direkte und indirekte Toten in Gaza.

Im Libanon droht sich die Katastrophe Gazas zu wiederholen. Bereits jetzt (10. Oktober 2024) sind 2.000 Menschen bei den Angriffen der israelischen Armee getötet worden. Mehrere Tausend wurden verletzt. Eine halbe Millionen Libanesen wurden vertrieben – bei einer Einwohnerzahl von annähernd 5,5 Millionen.

Die Lebenssituation der Menschen – insbesondere der Kinder – ist unvorstellbar grausam. Nirgendwo ist es sicher. Überall herrscht der Tod und die Angst vor ihm.

Aber auch in Israel herrscht Angst, Verunsicherung und Trauer bei den Angehörigen und Freunden der über 200 entführten Geiseln. Sie demonstrieren für ihre sichere Rückkehr und fordern einen Waffenstillstand. Für das Blutbad machen sie Netanjahu verantwortlich.

Ein Entgrenzung dieses Krieges auf die gesamte Region ist wahrscheinlich. So warnte Netanjahu die libanesische Bevölkerung in einer Fernsehansprache erst kürzlich davor, dass sie dem Schicksal Gazas folgen würden, falls sie sich nicht gegen die Hisbollah erheben.

Auch Deutschland könnte von solch einem Krieg im Nahen Osten nicht nur wirtschaftlich sondern auch militärisch betroffen sein, denn schon jetzt wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob auch die Bundeswehr an einem solchen Krieg beteiligt sein sollte.

Dieser Krieg muss gestoppt werden und die GEW muss in diesem Kampf ihren Platz einnehmen.

Mit der Durchführung der Kundgebung reagiert der Stadtverband aber nicht nur auf die Lage der Menschen, Schüler\*innen und Kolleg\*innen im Nahen Osten sondern kommt auch der aktuellen Beschlusslage in Köln und International nach. Die Kundgebung...

...stärkt unsere eigenen Forderungen des Meinungsbildes „Waffenstillstand“ des erweiterten Vorstands vom 28.2.2024 bzw. des darauf folgenden GfV-Beschlusses (<https://koeln.gew-nrw.de/neuigkeiten/detail/resolution-der-gew-koeln>) und

...und unterstützt die Resolutionen U2 „Starvation in Gaza escalates after the Rafah Ground Invasion: Call for Immediate Action“ sowie E2 „The Effect of War on Education and Children“ des 10. Weltkongresses der Education International (Weltdachverband von ca. 400 Gewerkschaften des Bildungssektors, dem auch die GEW angehört).